

Kurzer Blick auf mein Leben und Schreiben

Aufgewachsen bin ich in Wilhelmshaven, seinerzeit noch Großstadt. Nach Abschluss der Realschule entschied ich mich für eine Ausbildung zur Industrie-Kauffrau, was sich anbot in einer Stadt mit diversen großen Industrieunternehmen wie Krupp Kranbau etc. Damit legte ich auch die Basis für meine künftigen Aufgabengebiete im Bereich Unternehmens- und Investitionsplanung sowie Unternehmenscontrolling mit ADV, EDV und später mit IT.

Mit 23 Jahren verließ ich Stadt und Land, um auf eigene Faust in Brasilien, Sao Paulo, Fuß zu fassen. Einige Jahre lebte und arbeitete ich dort, hatte das Glück, Brasilianisch zu lernen in Einzelunterricht im Unternehmen, im Umgang mit den Kollegen und in meiner Freizeit. Dann zog mich die Liebe nach Berlin, bis ich in Köln endlich mit 30 Jahren das Abitur nachholte und Englisch und Spanisch studierte, um Übersetzerin zu werden, wobei mich die Literatur besonders gefangen nahm.

Die Wochenenden verbrachte ich mit meinem Mann in der schönen Vulkaneifel. Das Glück verließ uns nach 15 wunderbaren Jahren, 1991 verlor ich ihn durch eine unheilbare Krankheit. Ich lebte weiterhin in Köln und in der Eifel, bis ich 2008 beschloss, nach Norddeutschland zurückzukehren und mich, nach Stationen in Norden und Leer, mit meinem Lebensgefährten John Zwaga Anfang 2013 in Weener/Ems niederzulassen.

Doch Brasilien und Köln werden mich nie wieder loslassen, wo ich auch sein werde!



Ob Träume, Tagträume oder Alpträume in der Literatur: sie sind Teil des Lebens

Liebe Buchstabenfreunde,

das Zusammenfügen von a, b, c und mehr, den Klang der Worte lautlos ertönen zu lassen, die Faszination von Sätzen auszukosten, den Rhythmus eines Gedichtes festzuschreiben, all das liebe ich.

Ebenso die Pausen, die nicht ausgeschriebenen Worte, neue Worte in nicht vertrauter Konstellation, die zu erschaffen eine schöne selbst gestellte Aufgabe ist, damit lebe ich.

Das Schreiben ist ein Weg in die Zukunft, die Vergangenheit im Schlepptau unabdingbar, das Jetzt als die größte Herausforderung zu leben, darauf kommt es mir an.

Publikum zu finden kann ein Ziel sein, davor aber stehen andere Ziele. Sich selbst zu finden, sich in Raum und Zeit zu verlieren, sich bewusst zu werden, wer man ist und warum man ist, wie man ist.

Kritik an meinen Arbeiten ist erwünscht, sowohl positive als auch negative.

Schreiben ist ein langer Prozess, auch ein fertiges Buch ist selten ganz abgeschlossen. Das bemerke ich immer wieder, wenn das vermeintlich letzte Wort auf dem Papier steht.

Ich gehe meinen Weg. Vielleicht begleiten Sie mich durch das Lesen eines meiner Bücher eine kurze oder auch eine längere Strecke.

Meine Homepage gibt darüber mehr Auskunft: www.erika-oczipka.de

Weener, Januar 2019
